

# Pressemitteilung

Nr.: 039/2023

Potsdam, 3. Februar 2023

## Gesundheitsministerin Nonnemacher ruft zur Krebsvorsorge auf Weltkrebstag am 4. Februar

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13  
14467 Potsdam

Pressesprecher: Gabriel Hesse

Telefon: +49 331 866-5040

Mobil: +49 170 45 38 688

Internet: <https://msgiv.brandenburg.de>

Twitter: [https://twitter.com/MSGIV\\_BB](https://twitter.com/MSGIV_BB)

Mail: [presse@msgiv.brandenburg.de](mailto:presse@msgiv.brandenburg.de)

Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher ruft anlässlich des Weltkrebstages am 4. Februar zur Krebsvorsorge auf. Sie weist auf die enorme Bedeutung von Prävention und Früherkennung von Krebs hin. Die Ministerin appelliert an alle Brandenburgerinnen und Brandenburger, die entsprechenden Angebote wie Mammographie, Darmspiegelung oder Hautkrebsscreening zu nutzen. Der diesjährige Weltkrebstag steht unter dem Motto „Versorgungslücken schließen“. Die Welt-Krebsorganisation UICC und die Deutsche Krebshilfe rufen anlässlich des Aktionstages dazu auf, die onkologische Versorgung von Patientinnen und Patienten optimal sicherzustellen.

Gesundheitsministerin **Nonnemacher**: „Mit einem gesunden Lebensstil kann einer Krebserkrankung zumindest teilweise aktiv vorgebeugt werden. Insbesondere durch ausreichend Bewegung ist es möglich, das Risiko für zahlreiche Krebserkrankungen zu senken. Wichtig ist zudem eine gesunde Ernährung. Leider hat die Corona-Pandemie dem Krebs in die Hände gespielt. Früherkennungsuntersuchungen wurden weniger in Anspruch genommen, in der Bevölkerung haben Bewegungsarmut und ungesunde Ernährung zugenommen – das alles fördert das Risiko einer Erkrankung. Krebs ist nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen auch in Brandenburg weiterhin die zweithäufigste Todesursache. Dabei bietet die **Früherkennung** bei vielen Krebsarten die Chance auf eine erfolgreiche Behandlung. Daher rufe ich alle Brandenburgerinnen und Brandenburger auf, sich über die **Möglichkeiten der Krebsvorsorge** aufzuklären und beraten zu lassen. Je früher die Krankheit entdeckt und behandelt wird, desto größer sind die Heilungschancen.“

In Brandenburg sind allein im Jahr 2021 **mehr als 8.300 Menschen** an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben. Krebs ist damit für mehr als ein Fünftel aller Todesfälle in jenem Jahr verantwortlich (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg). Die häufigsten Krebsarten bei Männern in Brandenburg sind Lungen- und Prostatakrebs, Frauen erkranken am häufigsten an Brust- und Darmkrebs.

**Informationen zur Krebsprävention und -früherkennung** sowie Beratung zur Versorgung krebserkrankter Menschen in Brandenburg bieten neben den Krankenkassen unter anderem die Landesarbeitsgemeinschaft Onkologische Versorgung Brandenburg (LAGO) und die Brandenburgische Krebsgesellschaft.

Internet: [www.lago-brandenburg.de](http://www.lago-brandenburg.de), [www.krebsgesellschaft-brandenburg.de](http://www.krebsgesellschaft-brandenburg.de)

Telefon: +49 331 866-0 | Telefax: +49 331 866-5108 | E-Mail: [poststelle@msgiv.brandenburg.de](mailto:poststelle@msgiv.brandenburg.de)